

Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mithredakteur: R. Gahn.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr.

N. 449. Morgenblatt. Freitag, den 25. September 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“
für das 4. Quartal 1868 wolle man auswärtig bei der nächst-
sten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränume-
rationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und
Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Ex-
peditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 24. September.

Im Verlauf dieses Jahres sind durch die Einberufung der
norddeutschen Kontingente und Anstellung aus fremden Diensten zusam-
men 735 bisher fremdberechtigte Offiziere in die preussische Armee über-
nommen worden. Die weit überwiegende Zahl derselben kommt auf die
ehemals norddeutschen Truppen, dagegen hat daneben auch ein ziemlich
beträchtlicher Uebertritt von Offizieren aus Hessen-Darmstadt und Süd-
deutschland, und zwar vorzugsweise aus Baden und Württemberg, statt-
gefunden. Der Gesamtzuwachs, welchen das preussische Offiziercorps
in diesem Jahre erhalten hat, berechnet sich bisher auf 1241 Köpfe,
wovon 432 aus den preussischen Militär-Bildungsanstalten hervorgegan-
gen und 68 von der Landwehr übergetreten. Der Abgang an Offi-
zieren durch Tod, Pensionierung, Entlassung u. s. stellt sich dagegen auf
439, so daß also noch ein Ueberschuß von 802 vorhanden bleibt. Die
offenen Offiziersstellen erweisen sich dadurch bis auf ca. 500 Mann ver-
ringert, doch würden dieselben für jeden gegebenen Moment aus den
zahlreichen Offizieren des Beurlaubten-Standes mit Leichtigkeit besetzt
werden können. Zwischen dem mecklenburgischen Kontingent und der
preussischen Armee haben auf Grund der neuen zwischen beiden Staaten
abgeschlossenen Militär-Konvention bereits zahlreiche Versetzungen stattge-
funden, und sind namentlich die beiden Brigade-Generalsstellen des meck-
lenburgischen Kontingents wie eine Regiments-Kommandeurstelle mit preu-
ssischen Offizieren besetzt worden.

Koblenz, 21. September.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr
traf die Kriegsschule von Kassel in der Stärke von 80 Portepesäbri-
chen mit der Eisenbahn hier ein, um auf dem Plateau der Carthause
mit den bis jetzt ausgeführten Sappeur-Arbeiten bekannt und an Ort
und Stelle über Belagerung und Vertheidigung von Festungen instruiert
zu werden. An der Spitze derselben befindet sich der Major à la suite
des Generalstabes, Noerdanz, in Begleitung einiger Offiziere der Anstalt.
Die Anwesenheit ist auf drei Tage festgesetzt. Während dieser Zeit
kommt denn auch täglich die Kriegsschule von Engers per Dampfboot zu
gleichem Zwecke herüber.

Ausland.

Wien, 22. September.

Franz Graf Gyulay ist heute Mor-
gens nach längerem Krankenlager in Wien gestorben. Derselbe war
zu Pest, 1. September 1798 geboren, diente seit 1816 in der Armee,
ward schon 1839 Generalmajor, 1846 Feldmarschall-Lieutenant und
1847 Militärkommandant im Küstenlande zu Triest. Als solcher trug
er 1848 bei dem Ausbruche der Revolution in Italien durch seine
Thätigkeit und Umsicht viel zur Rettung und Erhaltung der österreichischen
Marine bei, ließ auch Triest, Pola und andere wichtige Küstenpunkte
befestigen. Von Anfang Juni 1849 bis Juli 1850 verfaß er die
Stelle des Kriegsministers und erhielt dann das Kommando des
5. Armeekorps in Mailand. Als der Krieg gegen Sardinien 1859
begann, wurde ihm der Oberbefehl des Heeres anvertraut, mit
welchem er in Piemont einbrach. Seine Operationen waren aber weder
schnell noch kräftig genug. Gyulay gab den Franzosen Zeit, Truppen-
massen nach Italien zu werfen, und wurde durch den Einsatzmarsch des
Feindes genöthigt, sich wieder über den Ticino zurückzuziehen. Hier
verlor er die Schlacht von Magenta 4. Juni 1859, und in Folge der-
selben räumte er die Lombardei und alle Festungen bis zum Mincio.
Darauf legte er den Kommandostab nieder. Doch sollen Denkschriften
von ihm verfaßt sein, welche über die eigentlichen Ursachen des Unglücks
von 1859 Aufschlüsse geben und einen Theil der Schuld von ihm
nehmen. Später ward G. als Feldzeugmeister in Ruhestand versetzt.
Seit dieser Zeit wurde sein Name nicht mehr genannt. Er kaufte sich
das Palais in der Jägerzeile, ließ dasselbe glänzend einrichten, verlebte
den Winter in Wien, wo er als Theaterfreund bekannt war, den
Sommer in einem Bade. Im vorigen Jahre wurde sein Name noch-
mals öffentlich genannt, als er den General der Kavallerie, Baron
Edelsheim adoptirte, der sich aber verpflichten mußte, den Namen Gyulay-
Edelsheim anzunehmen. Baron Edelsheim ist nicht bloß der Erbe des
Namens, sondern auch des großen Vermögens, das der Verstorbene
hinterließ.

Wien, 22. September.

Was wir in unserem Sonntagsartikel
vorhergesagt und angedeutet, ist noch rascher eingetreten, als erwartet
wurde. Die galizischen Verhältnisse scheinen in den Regierungskreisen
eine große Unsicherheit und Bewegung hervorgerufen zu haben, die sich
in den Mittheilungen der der Regierung nahe stehenden Journale ab-
spiegelt. Nach den Eilen soll Ende dieser Woche ein großer Minister-
rath stattfinden, von dessen Resultat es abhängen würde, ob nicht meh-
rere Minister, welche dem galizischen Landtag keine weiteren Konzessionen
auf Kosten der Verfassung machen wollen, zurücktreten. Ein Journal
versichert, Fürst Auersperg werde sicher an der galizischen Reise theilneh-
men, während man in Prag, wo der Ministerpräsident sich noch immer,
ungeachtet sich in Wien Ereignisse von so großer Tragweite vorbereiten,
aufhält, sehr daran zweifelt.

Das Ministerium, sagt man, bereite einen Gesekentwurf vor,
welcher mehrere Bestimmungen des Konfiskationsgesetzes, deren Fortbestand schon
jetzt der Regierung viele Verlegenheiten bereitet und wodurch sie ver-
hindert wurde, ihre Entschlüsse konform ihren liberalen Intentionen
auszuführen, abändern, beziehungsweise aufheben soll; man will damit
voraussetzlichen Anträgen zuvorkommen und zugleich eine
raschere Erledigung so vieler wichtigen Fragen erzielen. Ueber die Ein-
führung des placetum regium, welches nebenbei bemerkt, unseren
gegenwärtigen Verhältnissen sich schwer anpassen würde, ist in betreffenden
Kreisen bisher noch nichts beschlossen worden.

Bern, 21. September.

Als Zeichen, daß der internationale
Kongreß der Freiheits- und Friedensliga unter der Regide der schweize-
rischen Eidgenossenschaft und Berns tagen wird, wehen heute roth-weiße
und schwarz-rotthe Banner von den Zinnen des hiesigen Rathhauses, sei-
nem Versammlungsorte. Heute Abend um 8 Uhr, am Vorabende des
Kongresses, vereinigen sich die Mitglieder der Liga in verschiedenen ihnen
zu diesem Zwecke angewiesenen Lokalen. Behufs ihrer Konstituierung nach
Nationalitäten, Deutsche, Engländer, Belgier, Franzosen, Italiener, Po-
len, Russen und Schweizer — eine jede Nationalität für sich. Mor-
gen, am ersten Sitzungstage, wird die soziale Frage (welches sind mit
Rücksicht auf Frieden und Freiheit die Vorzüge der Abschaffung der
stehenden Heere und der Einführung der National-Milizen, oder sogar
einer allgemeinen Entwaffnung?) in Berathung gezogen werden; am
zweiten Sitzungstage die soziale Frage (in welchen Beziehungen steht die
ökonomische oder soziale Frage zu derjenigen des Friedens durch die Frei-
heit?); am dritten Sitzungstage die Frage der Trennung der Kirche vom
Staate (welches sind in Beziehung auf Frieden und Freiheit die Vor-
züge einer Trennung der Kirche vom Staate?) und am vierten Sitzungs-
tage die föderalistische Frage (wie kann das föderative Prinzip in den
verschiedenen Ländern ausgeführt und auf welche Art soll der Verband
der vereinigten Staaten von Europa hergestellt werden?). Der fünfte
Sitzungstag wird der Diskussion einer im Verlaufe des Kongresses noch
zu bestimmenden Frage gewidmet sein und ein großes internationales
Bankett auf dem „Schänzli“ das Ganze beendigen. Wenn's wahr ist,
daß das von Genf aus verbreitete „Programm der russischen Sozial-
demokratie“ in Form einer förmlichen Antragstellung russischerseits auf
dem Kongresse zur Sprache gebracht werden soll, so steht eine sehr stür-
mische Debatte in Aussicht, welche diesen zweiten Kongreß zum würdigen
Nachfolger des ersten in Genf machen dürfte. Dieses Programm will
nicht mehr und nicht weniger als vollständige Niederreißung des jetzigen
Staates mit allen seinen kirchlichen, politischen, bürgerlichen, juristischen,
finanziellen, militärischen und bürokratischen Einrichtungen und Grün-
dung eines föderalistischen Staates unter der Regide Russlands und unter Cen-
tralisierung aller menschlichen Freiheiten. — Laut Mittheilung der schwe-
izerischen Regierung an den Bundesrath wird dieselbe an den internationalen
Sanitätskongreß in Genf Herrn Oberst-Lieutenant Straaf abordnen.

Genf, 21. September.

Die internationale (offizielle) Konferenz zur Revision der
Genfer Konvention wird am 5. Oktober d. J. in Genf eröffnet und
von allen europäischen Regierungen besetzt werden. Von der R. S.
österreichischen Regierung ist durch einen kriegsministeriellen Erlaß vom
13. September d. J. der Herr Stabsarzt Mundy mit dieser Vertretung
beauftragt worden.

Paris, 22. September.

Was die Ereignisse in Spanien be-
trifft, so läßt sich nach Zusammenstellung aller Nachrichten, die mir zum
Theil aus gut unterrichteter Privatquelle zugehen, ein sicherer Fortschritt
melden. Wenn auch die halbamtlichen Blätter, „Patrie“ und „France“,
beide behaupten, Prim habe London noch gar nicht verlassen, so steht
doch fest, daß der genannte General von Andalusien, das ganz in den
Händen der Insurgenten ist, gegen Norden vordringt. Die Marine hat
bis zum letzten Manne „gemeinschaftliche Sache mit der Revolution ge-
macht. Madrid ist vorläufig noch ruhig, aber die Bevölkerung ist zu
dieser Haltung durch ein von den unionistischen Generalen einerseits und von
Dolaza andererseits eingeleitetes Comité aufgefordert worden. Die Re-
volution zählt auch auf die Armee von Madrid, und wie es scheint,
mit Grund. Die Truppen sind seit lange bereit, und wenn die Re-
gierung, die von den gegen sie ins Werk gesetzten Vorbereitungen schon
längst Kenntniß hatte, denselben nicht zuvorgekommen, so liegt der Grund
eben darin, weil sie sich schon zu schwach fühlte, den Ausbruch der Be-
wegung zu hindern. Lassen Sie sich durch das Gerücht des „Estandard“
und der „France“ nicht beirren — Concha hält seine Stellung selber
für eine gefährliche. Auch darf ich Ihnen trotz der von der „Agence
Havas“ berichteten Abreise der Königin von Spanien melden, daß Ihre
katholische Majestät noch heute Morgen in San Sebastian sich befunden
hat. Dolaza, der noch hier ist und stets gemäßigten Hoffnungen aus-
gesprochen, hält diesmal die Bewegung für eine so ernste, daß sie nicht
ohne Weiteres wird niedergeschlagen werden können. Das Benehmen
von Concha drückt auch große Hilflosigkeit aus. Wohl hat er den Be-
lagerungszustand ausgerufen, aber nichts dazu gethan, um dessen Be-
stimmungen aufrecht zu halten. Man fühlt ihm an, daß er auf keinen
energischen Beistand zählt. Der Kaiser wird, falls die Bewegung sich
bahnt, Biarritz verlassen. „Von einer Intervention wäre unter
keinerlei Umständen die Rede!“ das hat der Kaiser schon dem Grafen
Girgenti in Fontainebleau erklärt. Der Graf hat seine Frau deren
Großmutter, der Königin Christine, die aus Sie. Adresse bei Havre her-
beigeht, anvertraut. — Die spanischen Telegramme in den Blättern
rühren alle von der spanischen Botschaft her, die Regierung hat ihre
Telegramme aufrecht erhalten und sich sehr bei der hiesigen spanischen
Botschaft beschwert. — Herr Mon hat San Sebastian verlassen und
ist nach Biarritz gereist.

Die Nachricht des „Gaulois“ von einem Aufstande, der in Si-
zilien ausgebrochen, erregt ungeheure Sensation in Paris. Das ge-
nannte Blatt behauptet, daß derselbe durch Proklamationen des Königs
von Neapel hervorgerufen worden sei. Dasselbe scheint jedoch im Ir-
thum zu sein, da die Bewegung, die sich auch auf Calabrien ausge-
dehnt haben soll, für eine republikanische gilt und die Insurgenten überall
den Ruf anstimmen: „Es lebe die Republik!“ Nach der „Presse“ soll
übrigens der Aufstand auf Sizilien mit dem spanischen in Verbindung
stehen. Dieselbe sagt: „Wohlunterrichtete Personen glauben, daß die
Revolution in Spanien keine vereinzelte sei und daß Italien leicht dem
Beispiele Spaniens folgen könne und versuchen werde, seine Dynastie
zu stürzen. Man behauptet sogar, daß die Chefs der italienischen Re-
volutionspartei und General Prim im voraus einig sind.“ So weit die
„Presse.“ Wir führen diese Ansichten nur an, um zu zeigen, wie leb-
haft die Pariser Konjekturen machen. Was den Aufstand in Spanien
anbelangt, so glaubt man hier, und selbst in den offiziellen Kreisen, trotz
der Versicherungen des Marschalls Concha, daß er Herr desselben werden

würde, sehr stark an den Sieg der Insurgenten, und in den offiziellen
Kreisen spricht man heute davon, Frankreich müsse Spanien gegenüber
neutral bleiben. Man schießt aber doch französische Kriegsschiffe nach
der spanischen Grenze, und zwar angeblich, um die französischen Landes-
angehörigen zu beschützen. Was die französische Flotte selbst anbelangt,
die bekanntlich am 20. nach Corfica abging, so scheint deren wirklicher
Bestimmungsort nicht Spanien zu sein, sondern die italienischen Küsten.
Die hiesige Regierung wurde von den spanischen Ereignissen vollkommen
überrascht.

Paris, 22. September.

Die hiesige Regierung scheint die
Hoffnung der spanischen zu theilen, daß die Führer der Bewegung sich
nicht vertragen und dadurch der Königin Isabella Zeit lassen würden,
ihre klingenden Gründe spielen lassen zu können. Aber in der Umge-
bung Isabella's herrscht derselbe Widerspruch, und Manuel de la Concha
hat niemals für die Ramarilla geschwärmt; Concha jun. dagegen ist ein
ganzes Moderado, aber auch keiner von der schwarzen Spielart; Pavia
(Marquis von Rosaliches) hatte aber bereits seine Entlassung genommen
und scheint sich nur widerwillig entschlossen zu haben, zu kommandiren.
Als die Königin den General Concha zu sich berufen wollte, erklärten
Gonzalez Bravo nebst seinen beiden Kollegen Belda und dem Marquis
von Roncalli, die mit der Königin nach Biarritz gehen sollten, sie wür-
den eher abdanken, als mit diesem Manne dienen. Gonzalez Bravo
war für sofortige Rückkehr der Königin nach ihrer Hauptstadt, als diese
aber fortwährend weinte, statt zu handeln, verlor er die Zuversicht; sel-
nerseits soll auch Concha erklärt haben, er wolle sein Möglichstes ver-
suchen, habe aber wenig Einfluß und Anhang im Lande.

Trotz der furchtbaren Explosion, welche in dem Laboratorium
von Mez stattgefunden hat, wurden die Arbeiten in demselben, wie der
Moniteur de l'Armee meldet, auch nicht einen Augenblick ausgelegt. In
den übrigen Werkstätten wurde an demselben Tage bis Abends fortgear-
beitet und am folgenden Morgen fehlte auch nicht eine einzige Arbeiterin
zur gewöhnlichen Stunde.

Spanien.

Ueber die Lage der Dinge in Madrid meldet der
„Temps“ wie folgt: „Unser Madrider Korrespondent versichert, daß das
revolutionäre Comité, welches die Proklamation veröffentlicht, schon seit
längerer Zeit in Aussicht auf die jetzigen Ereignisse gebildet wurde. Das-
selbe ist aus allen Parteien zusammengesetzt und hatte die weitgehendsten
Vollmachten. Der Belagerungsstand, der über ganz Spanien verhängt
wurde, ist nur in Wirklichkeit in Madrid in Kraft und wird auch dort
wenig beachtet. Die Cafés bleiben die ganze Nacht offen und obgleich
die Zusammenrottungen von mehr als drei Personen verboten sind, so
sind doch alle Straßen mit Leuten angefüllt. Der Polizeipräsident von
Madrid hat seine Entlassung eingereicht. Was die Regierung anbelangt,
so ist sie ausschließlich vom Marischall Concha repräsentirt; er zeigt sich
wenig in der Öffentlichkeit und seine Kraft scheint gebrochen zu sein.
Man glaubt, daß dieser Mann selbst so sehr von dem Ernste der Lage
überzeugt ist, daß er auf dem Punkte steht, die Königin zu bestimmen,
zu Gunsten des Prinzen von Asturias abzutreten. Er möchte die ver-
schiedenen Fraktionen der Madrider Opposition dieser Kombination ge-
winnen. Dieselbe dürfte aber bei den Chefs der Insurrektion wenig
Anklang finden, die entschlossen sind, die Dynastie zu stürzen, falls ihnen
der Sieg verbleibt.“ Ueber den Aufstand selbst meldet das genannte
Blatt: „Man zweifelt heute nicht mehr, daß Cadix sich der Insurrektion
angeschlossen habe und daß Sevilla, mit einem Worte ganz Andalusien,
der Bewegung gewonnen ist. Der General Cabarello de Roders ist an
der Spitze von beträchtlichen Streitkräften (nach dem „Pays“ sind es
13,000 Mann) in Jerez. Carthagena hat sich ebenfalls erhoben. Es
scheint, daß der Oberst Baldrich zum rechten Theil in Catalonien ge-
landet ist und daß in Folge dessen die kombinierte Bewegung nicht in der
gewollten Weise ausgeführt werden konnte. Doch soll jetzt Alles seinen
richtigen Gang gehen, da Baldrich an seinem Bestimmungsorte einge-
troffen ist. In Galicien scheint die Insurrektion ein sehr günstiges Ter-
rain besetzt zu haben. In Ferrol soll man zuerst Widerstand geleistet
haben. Das Erscheinen einer Fregatte reichte aber hin, um ihn über
den Haufen zu werfen. Es war ein Marine-Infanterie-Bataillon, wel-
ches das Signal zum Aufstande gab.“

Da die Marine bei dem jetzigen Aufstande eine hervorragende
Rolle spielt, so wollen wir bemerken, daß der Präsident des beratenden
Marine-Comité's General-Lieutenant Antonio Estrada y Gonzalez de
Guinovet ist, unter welchem fünf Direktoren stehen, wobei sich auch Schiffs-
kapitän A. Topete befand. General-Kapitän der Flotte ist Admiral
Casimiro Eizagut y Garnica; unter ihm stehen zehn Vice-Admirale (oder
General-Lieutenants) und dreizehn Contre-Admirale (oder Geschwader-
Kommandanten). In Cadix steht Vice-Admiral Jose M. Falcon y
Menboga, in Ferrol Vice-Admiral S. Diaz de Herrera y Mella, in
Carthagena Vice-Admiral Jose Ibarra y Autran. Spanien hat drei
Marine-Departements: Cadix im Süden, Ferrol im Norden und Car-
thagena im Osten. Cadix hat 71,000, Carthagena 22,000 und Fer-
rol 18,000 Einwohner. Die Flotte zählt nach der amtlichen Liste von
1867 zwanzig Schiffe erster Klasse (Dampfer), darunter sechs Panzer-
Fregatten, elf Schrauben-Fregatten und drei Raddampfer; ferner acht-
zehn Schiffe zweiter, vierundfünfzig Schiffe dritter Klasse. Die gesamte
Flotte besteht mit den kleineren Fahrzeugen aus 118 Kriegsschiffen mit
1071 Kanonen und circa 14,700 Matrosen, 8000 Marine-Soldaten
und 539 Mann Arsenalwache.

Vomnern.

Stettin, 25. September.

In Berlin, wo es sich ebenso wie
hier bei uns, um eine Reform der städtischen Steuern zur fer-
neren Ordnung des städtischen Haushaltes und dauernden Wiederherstel-
lung des Gleichgewichts in den städtischen Einnahmen und Ausgaben
handelt, zu welchem Zwecke bereits seit geraumer Zeit die verschiedensten
Projekte in Vorschlag gebracht und berathen worden waren, haben die
Stadtverordneten in einer vorgestrigen außerordentlichen Sitzung unter
Ablehnung des aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrages
auf Beseitigung der Maß- und Schlachtfleuer, die Vorlage des Magi-

strats wegen Einführung einer städtischen Einkommen- und Klassensteuer genehmigt. Nachdem somit in Berlin die Miethsteuer sich auf die Dauer nicht als praktisch bewährt hat, dürfen wir wohl hoffen, mit einer solchen Steuer, die auch hier ihre Berehrer und Vertheidiger findet, verschont zu bleiben.

— Von der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald ist für die Stelle des nach Berlin berufenen Geh. Rathes Bardeleben in erster Linie der Professor Simon, Direktor der chirurgischen Klinik in Heidelberg, vorgeschlagen.

— Höheren Ortes beabsichtigt man jetzt, der Frage näher zu treten, ob es sich nicht empfiehlt, die bei der Branntweinbesteuerung in Anwendung kommende Form der Produktionssteuer vom Maischraum in eine Fabriksteuer zu verwandeln. Der dabei in Aussicht genommene Mehr-Ertrag würde nicht sowohl in einer Erhöhung des Bruttoertrages der Steuer bestehen, als vielmehr durch bedeutende Ersparnisse bei den Steuererhebungskosten eingebracht werden; außerdem würde nach der Ansicht der Steuerbehörden die Möglichkeit von Steuerdefraudationen bedeutend erschwert werden. Schwierigkeiten macht indessen hauptsächlich die Frage, von wem die Kosten für die Beschaffung der neuen, ziemlich theuren Kontrol-Apparate zu übernehmen wären: ob vom Staate, der dort auch bei anderen Steuern die Erhebungskosten zu tragen hat, oder von den Brennerei-Besitzern. Wie es heißt, würden die Kosten für die Beschaffung der Kontrol-Apparate (a Stück 200 Thlr.) sich für den ganzen norddeutschen Bund auf etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Millionen Thaler belaufen.

Künfte Mittheilung über die zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 18. Oktober 1868 entsandten norddeutschen Expeditionen.

Auch aus Indien haben wir endlich über den Verlauf der Beobachtungen unserer Expedition Nachricht erhalten. Unsere Astronomen haben Bedenken getragen, uns in einer telegraphischen Depesche zu benachrichtigen, weil ihnen in Folge fortwährender Störungen durch Wolken nur höchst fragmentarische Beobachtungen geglückt sind, deren Werth erst nachträglich durch sorgfältige Verbindung mit anderweitig erlangten Messungen völlig bestimmbar sein wird. Es war also bisher keine unumwundene Angabe möglich, ob die Beobachtung der Finsternis durch unsere indische Expedition von Erfolg begleitet gewesen sei oder nicht. Unsere Beobachter in Indien sind für die Ausdehnung der totalen Verfinsternis statt der erwarteten 6 Minuten nur etwa 5 Sekunden gewährt worden. Während der übrigen Totalitätszeit ist die Sonne von dicken Wolken umhüllt gewesen. Nur bei der theilweisen Verfinsternung hat man längere Zeit wolkenfreie Intervalle gehabt, während in Indien gerade die Totalitätszeit begünstigt war. Unter diesen Umständen muß man den Beobachtern Anerkennung zollen, daß sie während der wenigen Sekunden, in denen ihnen der volle Anblick vergönnt war, im Stande gewesen sind, einige, wie wir jetzt durch Vergleichung mit den in Wien erlangten Resultaten bestimmen können, durchaus brauchbare Messungen über Lage und Größe der sogenannten Protuberanzen zu machen. Diese unter widrigen Umständen erreichte Leistung wird neben der Geschicklichkeit der Beobachter auch der vollen Wirksamkeit der Apparate verdankt. Da wir seit einigen Tagen auch im Besitze der in Wien aufgenommenen Original-Bilder sind, so konnte aus der Vergleichung derselben mit den Messungen unserer indischen Beobachter als erstes vorläufiges Resultat unserer eigenen Expeditionen das höchst bemerkenswerthe Faktum abgeleitet werden, daß eines der auffallendsten Protuberanz-Geheiß, welches mit überraschender Schärfe in Wien photographisch aufgenommen worden ist, zweieinhalb Minuten später in Indien nahe in derselben Gestalt und Lage erschienen ist. Die Details dieser Untersuchungen bestätigen mit bisher nicht erreichter Deutlichkeit, daß dieses Gebilde nicht zu dem schneller bewegten Monde, sondern zur Sonne gehört. Untersuchungen des Spektrums der Protuberanzen haben während des so kurzen Lichtblickes in Indien von den Unfrigen nicht angestellt werden können. Sie hätten mindestens 1 bis 2 Minuten Zeit verlangt. Dagegen haben unsere Beobachter, sowohl in Arabien, als in Indien, während ihres längeren Aufenthaltes an Ort und Stelle mehrere Reihen wissenschaftlicher Beobachtungen und Untersuchungen angestellt, über welche später ausführlicher zu berichten ist. Natürlich werden die oben erwähnten erschöpflichen und die aus tieferer Untersuchung der gesammelten Daten noch zu erwartenden Resultate unserer Expeditionen nur als Bausteine gelten können, aus welchen in Verbindung mit den von Astronomen und Physikern der andern Nationen erlangten Beobachtungen und photographischen Aufzeichnungen bedeutungsvolle Schlüsse über die Umhüllung des leuchtenden Sonnenkörpers hervorgehen können. Es ist gewiß sehr schwer abzuschätzen, ob die direkten Resultate der norddeutschen Finsternis-Expedition den aufgewandten Kosten entsprechen. Zwischen materiellen Mitteln und einem Gewinn an geistigen Gütern, wie ein Beitrag zur klareren Erkenntnis einer wichtigen Naturerscheinung unzweifelhaft ist, fehlt es leider noch an vermittelnden Maßbestimmungen, welche auch den Kurzsichtigen einleuchtend wären. Die unterzeichnete Kommission scheut sich übrigens nicht, auszusprechen, daß sie bei größter Anerkennung für Ausdauer, Geschick und Helligkeit ihrer Astronomen und photographischen Helfer den Gesamterfolg der norddeutschen Expeditionen keineswegs als befriedigend betrachten kann. Das höchst ungünstige Wetter hat die Beobachter, zumal die indischen, an der Erfüllung eines großen Theils ihrer wissenschaftlichen Aufgaben gehindert. Bedenkt man dagegen, daß die Forscher Norddeutschlands hier zum ersten Male auf fernem fremden Boden nach einer ungewöhnlich kurzen Vorbereitungszeit mit zahlreichen komplizierten Apparaten in der kürzesten Frist sich etablieren mußten, so wird man dennoch nicht umhin können, das Erreichte mit Genugthuung zu begrüßen, und darin eine entschiedene Ermuthigung für den warmen Antheil zu finden, welchen die Staatsregierungen Norddeutschlands und die Volksvertretung diese große wissenschaftliche Unternehmung gefördert haben. Als Vertreter der Wissenschaft und ihrer Lehre müssen wir es hier noch hervorheben, daß wir auch den allgemeineren Antheil, den die große Unternehmung für die in Rede stehenden naturwissenschaftlichen Probleme auch in Deutschland hervorgerufen hat, als eine erfreuliche Wirkung betrachten. Die astronomische Gesellschaft wird es sich gewiß später angelegen sein lassen, für eine einleuchtende Darstellung der Gesamtergebnisse, die am 18. August überhaupt erreicht worden sind, Sorge zu tragen. Wir behalten es uns vor, demnächst noch in einer sechsten Mittheilung über die Landreise unserer indischen Expedition und die Wahl ihres Beobachtungs-Ortes zu berichten und daran unsere dankbare Würdigung der Hülfe der norddeutschen Konsuln und der Gastfreundschaft der englischen Behörden zu knüpfen.

Berlin und Leipzig, den 23. September 1868.

Die Kommission der astronomischen Gesellschaft.

Vermischtes.

Paris. Fr. Ernst, die Wittve des berühmten Violinpielers, welche gegenwärtig in Frankreich deklamatorische Vorträge hält, besuchte vor einiger Zeit mit einigen Bekannten die Kirche des Dörfchens Drey, welches ziemlich abgeschieden in den Bergen der Auvergne lag. Die Gesellschaft wurde in nicht geringe Heiterkeit versetzt, als sie entdeckte, daß die beiden Heiligenbilder, welche den Altar schmückten, Statuen von Voltaire und Rousseau waren. Dem Pfarrer, dem sie diese Entdeckung mittheilten, hatte nichts Gileres zu thun, als die Profanation aus dem Heiligthum zu entfernen. Einige Tage nachher kamen die Reisenden von einem Ausfluge zurück, und um zu sehen, wie die entfernten Statuetten ersetzt wurden, besuchten sie abemals die kleine Kirche. Sie trauten ihren Augen nicht, als sie die kaum entfernten Statuetten der beiden Philosophen an den früheren Stellen auf dem Altare fanden. Wieder wurde der Pfarrer befragt, und zwar, wie es denn komme, daß die beiden Männer, welche von der Kirche nichts weniger als heilig gesprochen wurden, die Ehrenplätze auf dem Altar wieder einnahmen. Der Pfarrer gab folgende Erklärung: Vor einigen Tagen brach ein Gewitter los, welches den Feldern verderblich wurde, und die Bauern, welche am Sonntag bemerkt hatten, daß beide Statuen verschwunden waren, schrieben das Unglück der Entfernung der Heiligen zu und drangen stürmisch auf die Zurückstellung derselben: ihr Wille mußte geschehen und geschah. — So erzählt ein Feuilletonist der Wiener „Presse“.

Landwirthschaftliches.

Die Natur des Leicesterschafes ist, daß es gern emsig und rasch reichliches gutes Futter frisst, dann nach einem kurzen Zeitraum aufhört, um eine Weile zu liegen, dann wieder eine Zeitlang frisst, um Ruhe folgen zu lassen und so weiter, bis es gänzlich gesättigt ist. — Längere Zeit marschiren und das Futter, vielleicht mühsam, fuchen, mag es nicht, denn das viele Gehen wird dem Thiere schwer und bekommt es nach einem solchen Marsche starkes Flankenschlagen. Auch fuchen sie im Sommer gern den Schotten, denn die Hitze können sie bei ihrer guten Leibesbeschaffenheit und langer Wolle nicht gut vertragen. Nimmt man nur nur genügende Rücksicht auf diese Eigenschaften der Leicesterschafe, so hat man im Uebrigen wenig Mühe mit ihnen. Kälte und raubes Wetter vertragen sie ganz gut. Im Winter können sie gern draußen bleiben und selbst bei 5 und 6 Grad R. Kälte kann man sie unter leichten Schuppen liegen lassen, ohne daß es im Geringsten schadet. — Oft hat sich der Dualismus ihrer eigenen Wärme im Schuppen wie Reis auf die Körper gesetzt, trotzdem befinden sie sich ganz wohl und frisch dabei, denn ihre dicke Wolle schützt sie gegen die äußeren Einflüsse der Kälte. Im Gegentheil, die warme Stallluft ist ihnen nicht zuträglich und muß man dort stets für frische gute Lüftung Sorge tragen.

Neueste Nachrichten.

Riel, 23. September. Das heute ausgegebene „Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten, worin derselbe im Auftrage des Königs sämtlichen Behörden und Einwohnern der Elbherzogthümer den Dank des Königs für den herzlichsten Empfang auspricht.

Karlsruhe, 24. September. Prinz Wilhelm von Baden hat nicht, wie einzelne Zeitungen meldeten, das Oberkommando des Großherzoglichen Armeekorps niedergelegt, sondern nur einen längeren Urlaub aus Gesundheitsrücksichten seiner Gemahlin genommen, mit welcher er den Winter in einem südlichen Klima zubringen wird.

München, 23. September. Der Herzog von Nemours ist heute Vormittag mit Familie hier eingetroffen und im Hotel zu den vier Jahreszeiten abgestiegen.

Paris, 23. September. Mehrere Zeitungen zufolge werden französische Truppen an der spanischen Grenze zusammengezogen, jedoch nur zur Ueberwachung der Grenze. Der „Aberdonianer“ sagt in seinem Wochenbulletin: Der größte Theil der Organe der öffentlichen Meinung in Deutschland läßt den wahren Charakter der Reden des Königs von Preußen hervortreten. Der König sprach vom Kriege nur vom rein retrospektiven Standpunkte und das Hauptmoment seiner Rede bilden die Worte, daß augenblicklich in ganz Europa kein Umstand vorhanden ist, welcher die guten internationalen Beziehungen der Regierungen stören könnte. — „Temps“ zufolge ist die Königin von Spanien in Saint Jean de Luz (Departement Basses-Pyrenées) angekommen.

Paris, 24. September. Der „Moniteur“ sagt: Dergleichen die Nachrichten aus Spanien aufrührerische Bewegungen an verschiedenen Punkten andeuten, beweisen sie dennoch, daß der Aufstand wegen der Haltung der Bevölkerung und der Entfaltung von Militärmacht Seitens der Generalkapitäne nirgends hat ernstliche Fortschritte machen können. Die Aufstandsversuche haben alle bisher eine einzige Küstenstadt zum Ausgangspunkt. Nach Cadix hat sich Sevilla und Cordova für den Aufstand erklärt, aber bei Annäherung der Regierungstruppen unter Marquis Novaliches hat die von den Ausländischen eingefeste provisorische Regierung die Flucht ergriffen und General Pavia sollte dort am 23. d. eintreffen.

— In Alicante ist die aufständische Bewegung mit Leichtigkeit unterdrückt worden. In Ferrol, Santander und Santona, wo gleichfalls Unruhen ausgebrochen sind, scheint die Bewegung bisher trotz aller Anstrengungen sich nicht über die Grenzen dieser Städte hinaus zu erstrecken; General Calonge ist bereits im Annarsche gegen sie. Die Fregatte „Victoria“, die sich angelegt der Stadt Coruna für den Aufstand erklärte, zog sich der Haltung des Kommandanten der Citadelle gegenüber zurück. In Madrid hat Concha gestern (23.) über die Truppen Revue abgehalten und seine Genugthuung über den guten Geist, der sie zu befehlen scheint, ausgedrückt.

Turin, 22. September. Der Jahrestag des im September 1864 vorgefallenen Tumultes ist ohne Ruhestörung vorübergegangen. 400 bis 500 Arbeiter zogen vom Schloßplatz aus nach dem Kirchhofe hin und schmückten die Gräber der bei jenen Unruhen Getödteten mit Blumen und Kränzen.

Florenz, 24. September. Die Eisenbahnen in den Apenninen sind bedeutend beschädigt. Für die Bahn zwischen Prachio und Portofino werden 9 Tage, für den übrigen Theil der Bahn von Pisa nach Bologna 8—10 Tage erforderlich sein, um auch nur eine theilweise Ausbesserung der Schäden zu bewirken. Auf den Linien Pisa-Genoa und Pisa-Spezia ist der Betrieb unterbrochen. Die Festigkeit der Regengüsse dauert fort.

Rom, 22. September. Die gezogenen Kanonen, welche die französischen Katholiken dem Papste zum Geschenk bestimmt haben, sind hier angekommen.

London, 24. September. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, Reverdy Johnson, beantwortete gestern in Leeds eine vom Bürgermeister ihm überreichte Adresse, indem er nachdrücklich betonte, daß,

falls Nordamerika oder Großbritannien in Gefahr gerieth, die Pflicht geböte, freudig Schulter an Schulter der Gefahr zu widerstehen. — Der „Morning Herald“ enthält ein Telegramm aus Brüssel, daß in dem Besinden des Kronprinzen eine Besserung eingetreten sei, da der ruhige Schlaf in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag eine günstige Wirkung gehabt habe.

Madrid, 22. September. Die heutige Abendausgabe der offiziellen „Gaceta de Madrid“ meldet, daß Novaliches mit acht Bataillonen Infanterie, zwei Regimentern Kavallerie und vier Batterien Artillerie, sämtlich aus der Regierung ergebnen Truppen bestehend, am Fuße der Sierra Morena angekommen ist. Die Aufstands-Ärklärung der Truppen in Santander und Santona wird auch von offizieller Seite als wahr bestätigt. Man behauptet, daß der Herzog de la Torre mit den Insurgenten auf Cordova marschire und den Kampf mit den Regierungstruppen suche. Auch die Stadt Alcoy (Provinz Alicante) hat sich dem Aufstande angeschlossen. In Madrid glaubt man, daß der Erfolg der Insurrektion im Wachen sei und daß die Ausländischen sich nicht auf etwaige Kompromißvorschlüsse einlassen werden. Insurgentenschiffe versuchen die Küstenstädte zum Aufstand zu verleiten. — Die Königin und der Hofstaat sind nicht in Madrid angekommen. — Die Panik an der Börse dauert fort. — In Barcelona herrscht große Aufregung.

Telegraphische Depeschen der Stettiner Zeitung.

Paris, 24. September. Eine aus Madrid hier angelangte Depesche meldet, daß General Calonge von Baladolib nach Santander und Santona marschirt sei. In letzterer Festung hat sich nur ein kleiner Theil der Garnison dem Aufstande angeschlossen; die Artilleristen und die Kommandeure haben sich demselben ferngehalten. In Granada wurde nach dem Abmarsche der Armee ein Aufstandsversuch gemacht. In Andalusien sind die Insurrektionsversuche vollständig durch d. n. zweiten Kommandeur der Provinz nach einem zweistündigen Kampfe, in welchem die Truppen in Beweisen des Muthes und der Begeisterung wetteiferten, unterdrückt. — Ein Telegramm an San Sebastian sagt, daß die äußerste Ruhe in allen Militärsdistrikten herrsche und die Insurrektion sich auf Santander, Santona, Ferrol, Malaga und San Fernando beschränke. General Novaliches steht bei Sevilla. Die Königin war noch heute früh in San Sebastian.

Petersburg, 24. September. Der Generalgouverneur von Turkestan, Generaladjutant v. Kaufmann ist Montag, den 21. September, in Drenburg angelangt.

Breslau, 24. September. Spiritus loco 17 $\frac{1}{2}$. Roggen per September 53 $\frac{1}{2}$, per September-Oktober 53 $\frac{1}{2}$, per April-Mai 50 $\frac{1}{2}$. Rüböl per Herbst 9 $\frac{1}{2}$ Br., per Frühjahr 9 $\frac{1}{2}$.

Röln, 24. September. Weizen loco 7. 15, per November 6. 11, per März 6. 11, per Mai —. Roggen loco 6. 7 $\frac{1}{2}$, November 5. 13 $\frac{1}{2}$, März 5. 13 $\frac{1}{2}$. Rüböl loco 11, Oktober 10 $\frac{1}{2}$, Mai 11 $\frac{1}{2}$. Leinöl loco 11. Weizen und Roggen höher. Rüböl matter. Wetter: veränderlich.

Hamburg, 24. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco gefragt, auf Termine ruhig, Weizen pr. September 5400 Pfd. netto 131 Bankothaler Br., 130 Gd., pr. September-Oktober 128 Br., 127 Gd., per Oktober-November 124 Br., 123 Gd., per November-Dezember 122 Br., 121 Gd. Roggen loco gut verlässlich, auf Termine ruhig, per September 5000 Pfd. Brutto 95 $\frac{1}{2}$ Br., 94 $\frac{1}{2}$ Gd., per September-Oktober 94 $\frac{1}{2}$ Br., 93 $\frac{1}{2}$ Gd., per Oktober-November 93 $\frac{1}{2}$ Br., 92 $\frac{1}{2}$ Gd., per November-Dezember 92 Br., 91 $\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco 20 $\frac{1}{2}$, per September 20 $\frac{1}{2}$, per Oktober 20 $\frac{1}{2}$, per Mai 21 $\frac{1}{2}$, flau. Spiritus ruhig. Hafer flau. Petroleum höher gehalten, loco 12 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$, per September 13 $\frac{1}{2}$, per Oktober-Dezember 13 $\frac{1}{2}$. Saaten unverändert. — Klare Luft.

Bremen, 24. September. Petroleum, raffiniertes loco 52 $\frac{1}{2}$ —6, pr. Oktober 6—6 $\frac{1}{2}$, pr. November 6 $\frac{1}{2}$.

Wien, 24. September. Lombarden 184. 10. Napoleons 9. 24 $\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 24. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen per Oktober 205. 50, per März 205. 50, per Mai 205. 50.

Paris, 24. September. 3% Rente 68. 92 $\frac{1}{2}$ Lombarden 407. 50

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. September. Weizen loco und Termine behauptet. Roggen auf Termine eröffneten zu gestrigen Schlusspreisen in ziemlich fester Haltung, verlaufen alsdann, besonders für nahe Lieferung, unter dem Eindruck vereinzelter Realisationsverkäufe um ca. $\frac{1}{2}$ R. pr. Bispel, wovon am Schluss Vieles wieder eingeholt wurde und die Notierungen gegen gestern unverändert sind. loco-Waare ging nur wenig um. Hafer effektiv und Termine preisgehalten.

Rüböl fand auch heute wenig Beachtung und sind Umsätze kaum bekannt geworden. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen. Bei sehr stillem Geschäft haben Preise gegen gestern ca. $\frac{1}{12}$ R. eingebüßt. Geländ. 20.000 Dkt.

Weizen loco 72—82 R. pr. 2000 Pfd. nach Qualität, feiner bunt poln. 77 R. bez., pr. September-Oktober 67 $\frac{1}{2}$ R. bez., Oktober-November 66 $\frac{1}{2}$ R. Br., November-Dezember 65 $\frac{1}{2}$ R. Br., April-Mai 65, 64 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Roggen loco neuer 56 $\frac{1}{2}$, 57 $\frac{1}{2}$ R. pr. 2.00 Pfd. bez., pr. September u. Oktober 57 $\frac{1}{2}$, 57 $\frac{1}{2}$ R. ter. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Oktober-Nov. 56 $\frac{1}{2}$, 55 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez., November-Dezember 54 $\frac{1}{2}$, 54, $\frac{1}{4}$ R. bez., April-Mai 53 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 $\frac{1}{2}$, 5 R.; 0. u. 1. 4 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. September 4 $\frac{1}{2}$ Br., September-Oktober 4 R. bez., Br. u. Gd., Oktober-November 3 $\frac{1}{2}$ Br., Br., November-Dezember 3 $\frac{1}{2}$ R. Br., alles per Centner unversteuert incl. Lad.

Gerste, große und kleine, 48—54 R. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—35 R., galiz. 33 $\frac{1}{2}$ R. ab Wahn bez., pr. September-Oktober 33 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ R. bez., Oktober-November 33 $\frac{1}{2}$ R. Br., Novbr.-Dezember 33 $\frac{1}{2}$ R. bez., April-Mai 33 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 R., Futterwaare 60—65 R.

Wintertraps 75—78 R.

Wintererbsen 72—73 R.

Petroleum loco 7 $\frac{1}{2}$ R., September-Oktober 7 R. Br., Oktbr.-Novbr. 7 R. bez., November-Dezember 7 $\frac{1}{2}$ R. Br.

Rüböl loco 9 $\frac{1}{2}$ R., pr. September und September-Oktober 9 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Oktober-November 9 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., November-Dezember 9 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., April-Mai 9 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez.

Leinöl loco 11 $\frac{1}{2}$ R. Br.

Spiritus loco ohne Faß 19 $\frac{1}{2}$ R. bez., pr. September 19 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., September-Oktober 18 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., u. Gd., $\frac{3}{8}$ R. Br., Okt.-Novbr. 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., u. Gd., $\frac{1}{2}$ R. Br., November-Dezember 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ R. bez., April-Mai 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez.

Bomben- und Aktien-Börse. Die Haltung der Börse zeigte An- fangs eine gewisse Unentschiedenheit, welche weniger den Nachrichten aus Spanien, als den aus Wien gemeldeten Coursen entsprang.

Wetter vom 24. September 1868.

Im Süden:			Im Norden:		
Paris	— R., Wind —		Danzig	11 $\frac{1}{2}$ R., Wind SW	
Brüssel	11 $\frac{1}{2}$ R., „ SW		Königsberg	11 $\frac{1}{2}$ R., „ S	
Trier	10 $\frac{1}{2}$ R., „ SW		Memel	10 $\frac{1}{2}$ R., „ SO	
Röln	11 $\frac{1}{2}$ R., „ W		Riga	— R., „ —	
Münster	10 $\frac{1}{2}$ R., „ SW		Petersburg	— R., „ —	
Berlin	11 $\frac{1}{2}$ R., „ S		Moskau	— R., „ —	
Stettin	11 $\frac{1}{2}$ R., „ SW				
Im Westen:			Im Norden:		
Breslau	11 $\frac{1}{2}$ R., „ SW		Christiansb.	7 $\frac{1}{2}$ R., „ NW	
Natibor	10 $\frac{1}{2}$ R., „ SW		Stockholm	8 $\frac{1}{2}$ R., „ D	
			Saparanda	1 $\frac{1}{2}$ R., „ ONO	

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1867.															Dividende pro 1867.		
Nachn.-Märkt.	0	31	Nachn.-Märkt.	4	83 1/2	Nachn.-Märkt.	3	68	Freiwillige Anleihe	4	97	Babische Anleihe 1866	4	94 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	157 1/2
Altona-Kiel	5	113 1/2	do. II. Em.	4	83	do.	4	94	Staats-Anleihe 1869	5	102 1/2	Babische Präm.-Anl.	4	100	Handels-Ges.	8	118 1/2
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	100	do. III. Em.	4	89 1/2	Niederst.-Märkt. I.	4	86 1/2	Staatsanleihe div.	4	95 1/2	35 fl.-Loose	4	29 1/2	Immobil.-Ges.	4	71
Bergh.-Märkt.	7 1/2	131 1/2	Nachn.-Märkt.	4	75	do. II.	4	84 1/2	do.	4	87 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4	102 1/2	Quintus	5	5
Berlin-Anhalt	13 1/2	193	do. II. Em.	5	78 1/2	do. conv. I. II.	4	86 1/2	Staats-Schuldversch.	3	81 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4	96 1/2	Braunschweig	6 1/2	107
Berlin-Görlitz St.	13 1/2	193	Bergh.-Märkt.	4	94 1/2	do. III.	4	83 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3	118 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	Bremen	5 1/2	110 1/2
do. Stamm-Prior.	13 1/2	193	do. II. Em.	4	93 1/2	do. IV.	4	81 1/2	Kurh.-Präm.-Anl.	3	118 1/2	Defauer Präm.-Anl.	3	94 1/2	Coburg, Credit.	4	106 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	167	do. III. Em.	3	77	Niederst.-Märkt. C.	5	98 1/2	Kurh.-n. n. Schuld	5	102	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 1/2	Danzig	5 1/2	106 1/2
Berlin-Potsd.-Magb.	16	186 1/2	do. Lit. B.	3	77	Oberst.-Märkt. A.	4	86	Berliner Stadt-Obf.	4	96 1/2	Lübeck. Präm.-Anl.	3	47 1/2	Darmstadt, Credit.	6 1/2	95 1/2
Berlin-Stettin	8	129	do. IV.	4	90 1/2	do. B.	3	78	do.	4	96 1/2	Sächsische Anleihe	5	106	Deffau, Credit.	0	21
Böhm. Westbahn	5	66 1/2	do. V.	4	89 1/2	do. C.	4	84 1/2	Börsen-Anleihe	5	100 1/2	Schwedische Loose	5	50 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Bresl.-Schw.-Freib.	8	114	do. VI.	4	87 1/2	do. D.	4	84 1/2	Kur. n. n. Pfandbr.	3	76 1/2	National-Anl.	5	53 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Brieg-Mitte	5 1/2	96	do. VII.	4	84	do. E.	3	76 1/2	do. neue	4	85	1854er Loose	4	67 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Bülow-Minden	8 1/2	124 1/2	do. VIII.	4	83 1/2	do. F.	4	91 1/2	Preuss. Pfandbr.	3	78 1/2	Credit-Loose	4	82	Deffau, Credit.	0	21
Cösl.-Oderb. (Wilsh.)	4	113 1/2	do. Dort.-Seest. I	4	83 1/2	do. G.	4	90 1/2	do.	4	85 1/2	1860er Loose	5	71 1/2	Deffau, Credit.	0	21
do. Stamm-Prior.	4 1/2	109	do. II.	4	99 1/2	Deffau - ausföhrlich	3	257 1/2	do.	4	85 1/2	1864er Loose	5	59	Deffau, Credit.	0	21
do. do.	5	103	Berlin-Anhalt	4	95 1/2	neue	4	—	Pommersche Pfandbr.	3	75 1/2	1864er Ab.-Anl.	5	59	Deffau, Credit.	0	21
Galiz.-Ludwigsh.	9 1/2	91 1/2	do. Lit. B.	4	94 1/2	do. b. St. gar.	3	80	do. neue	4	84 1/2	Italienische Anleihe	5	51	Deffau, Credit.	0	21
Leban-Pittau	7 1/2	49 1/2	Berlin-Hamb.	4	91 1/2	do. III. Em. 58/60	4	90 1/2	Possische Pfandbr.	4	84	Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Ludwigshafen-Berh.	9 1/2	157 1/2	do. II. Em.	4	—	do. 1862	4	90 1/2	do. neue	3	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Magdeburg-Halberst.	13	160 1/2	Berlin-P.-Magb. A. B.	4	86 1/2	do. b. St. gar.	4	97 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	84	Russ.-poln. Sch.-Obf.	4	66 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Magdeburg-Leipzig	18	218 1/2	do. C.	4	85 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4	92	Schlesische Pfandbr.	3	81 1/2	Part.-Obf. 500 fl.	4	97 1/2	Deffau, Credit.	0	21
do. do. B.	4	92	Berlin-Stett. I. Em.	4	—	do. II.	4	92	do. Lit. A.	3	—	Amerikaner	6	76 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	133	do. II. Em.	4	83 1/2	Mosko-Majan	5	87 1/2	Westpreuss. Pfandbr.	3	76	Amsterdam kurz	2	142 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Medlenburger	2 1/2	76 1/2	do. III. Em.	4	—	Majan-Kozlow	5	82	do. neue	4	82 1/2	do. 2 Mon.	2	142 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Münster-Hamm	4	89	do. IV. Em.	4	—	Ruhrort-Cref. K. G.	4	90	do. neueste	4	90 1/2	Samburg kurz	2	150 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Niederst.-Märkt.	4	87 1/2	Breslau-Freiburg	4	90 1/2	do. II.	4	81 1/2	Kur. n. Remm. Rentbr.	4	90 1/2	do. 2 Mon.	2	150 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Nordbahn, Fr.-Wilsh.	13 1/2	186 1/2	Cösl.-Oderb.	4	91 1/2	do. III.	4	89	Pommersche	4	90 1/2	London 3 Mon.	2	6 24	Deffau, Credit.	0	21
Oberst.-Märkt. A. n. C.	13 1/2	186 1/2	Bülow-Minden	4	98	Schleswische	4	89 1/2	Possische	4	90 1/2	Paris 2 Mon.	2	81 1/2	Deffau, Credit.	0	21
do. Lit. B.	13 1/2	186 1/2	do. II. Em.	5	101	Stargard-Posen	4	—	Preussische	4	88 1/2	Wien Deffau. W. 8 T.	4	87 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Deffau-Franz Staatsb.	8 1/2	147 1/2	do. do.	4	84 1/2	do. II.	4	91	Westpreuss.-Rhein.	4	91 1/2	do. do. 2 Mon.	4	87 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Oppeln-Larnowitz	5	79	do. III. Em.	4	83 1/2	Südböhm. Staatsb.	3	216	Schlesische	4	91 1/2	Angsb. 2 Mon.	4	56 26	Deffau, Credit.	0	21
Rheinische	7 1/2	116	do. IV. Em.	4	82 1/2	Thüringer	4	87 1/2	do.	4	91 1/2	Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	Deffau, Credit.	0	21
do. Stamm-Prior.	7 1/2	—	do. V. Em.	4	82 1/2	do. III.	4	87 1/2	do.	4	91 1/2	do. 2 Mon.	4	99 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Rhein-Nahe-Bahn	0	28 1/2	Cösl.-Oderb. (Wilsh.)	4	82	do. IV. Em.	4	96 1/2	Gold und Papieregeld.			Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	Deffau, Credit.	0	21
Russische Eisenbahn	5	83 1/2	do. III. Em.	4	88	Fr. Stn. m. R. 99 1/2	4	—	1 12 1/2	Goldkronen	9 10 1/2	Petersburg 3 Wochen	6	92 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Stargard-Posen	4 1/2	94	do. IV. Em.	4	88	do. ohne R. 99 1/2	4	—	5 12 1/2	Goldp. Zolpf.	467 1/2	do. 3 Mon.	6	91 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Südböhm. Bahnen	6 1/2	107 1/2	Galiz.-Ludwigsh.	5	83 1/2	Deff. Mt. d. R. 88 1/2	4	—	112 1/2	Friedrichsdor	114	Warschau 8 Tage	6	82 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Thüringer	8 1/2	137 1/2	Lemberg-Czernow	5	67 1/2	Russ. Banfm. 83 1/2	4	—	6 24 1/2	Silber	29 25	Bremen 8 Tage	3	111 1/2	Deffau, Credit.	0	21
Warschau-Wien	8 1/2	58 1/2	Magdeb.-Halberst.	4	97 1/2	do.	4	—							Deffau, Credit.	0	21
			do.	4	94 1/2										Deffau, Credit.	0	21

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Sager (Stettin). — Herrn E. Schwarz (Stralsund). — Herrn Hermann Schulz (Stralsund).
Getorben: Maurermeister Heinrich Petermann (Stettin). — Dienstmann Albert Hausdorff (Stettin). — Rentier Friedrich Lichtwardt (Berg). — Gastwirth Christian Wolf (Frankfurt). — Rentier Carl Wahls (Bretzow). — Herr Fritz Brinck (Niedersachsen). — Sohn Robert des Herrn F. Braun (Stettin). — Tochter Theres des Herrn J. Kummer — Tochter Gretchen des Herrn Th. Glöge (Stettin).

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen,
Stettin, den 23. September 1868,
Vormittags 11 Uhr.
Ueber den Nachlass des am 3. Oktober 1867 zu Schadeleben verstorbenen Gutsbesizers August Schulz ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Nachlasses werden aufgefordert, in dem auf den 6. Oktober 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtssitzlokale, Termiszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Wittenberg, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Nachlasse etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgefordert, nichts an die Erben des Verstorbenen zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 23. Oktober 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Konfiskation abzugeben. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Nachlasses haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Ausgleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 23. Oktober 1868 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsverfahrens

auf den 10. November 1868, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtssitzlokale, Termiszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Dr. Zachariae, Müller Hantschke, Wischny, Golow und Rechtsanwalt Reiskow zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Miethequittungsbücher u. Zinsquittungsbücher, ebenso wie Mieths-Kontrakte in Briefform sind vorrätig bei
R. Grassmann,
Schützenstraße 17 und Kirchplatz 3.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne 6 königliche Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft.

Königl. Commando
der 3. Fuß-Abtheilung Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2.

Bekanntmachung.
Die Stelle eines Lehrers an hiesiger Nebenschule wird nächstens erledigt und soll bald möglichst wieder besetzt werden.
Das Gehalt beträgt jährlich 260 Thlr.
Bei erwiesener Qualifikation wird dasselbe nach 15 jähriger Dienstzeit auf 300 Thlr. erhöht.
Gelegene Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis spätestens zum 1. November cr. bei uns melden.
Uefermünde, den 17. September 1868.
Der Magistrat.

Die Greiffenberger Zeitung
für Stadt und Land
erscheint Mittwochs und Sonnabends, ist die größte von den in hiesiger Kreise (Greiffenberg u. Treptow a. N.) erscheinenden Zeitungen und hat wegen ihres vielseitigen Inhalts namentlich auch auf dem Lande vielfache Verbreitung gefunden.
Preis pro Quartal 10 Thlr., durch die Post bezogen 12 1/2 Thlr.
Genannte Zeitung eignet sich deshalb ganz besonders zur erfolgreichen Publikation von Anzeigen aller Art. Inserationsgebühren werden mit 1 Thlr. die dreispaltige Petitzeile (resp. deren Raum) berechnet; bei Wiederholungen tritt ein verhältnismäßiger Rabatt ein.
Greiffenberg in Pommern.
Die Expedition der „Greiffenberger Zeitung.“
E. Lemke.

Das amtliche Randower Kreisblatt,
welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Inserationspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei
R. Grassmann.

Montag, den 28. September, Abends 7 1/2 Uhr,
im Schützenhause:
Vortrag über das neueste Werk von Fritz Reuter,
nebst Vorlesung charakteristischer Partien desselben.
Billetts zum Preise von 7 1/2 Sgr. und Familienbilletts, 5 Stück 1 Thlr., sind in den Buchhandlungen der Herren **Dannenberg & Dühr, Friedrich Nagel, Th. v. d. Nahmer, Prütz & Mauri, Léon Saunier und Otto Späthen** zu haben. Kassenpreis 10 Sgr.

Friedrich Hasenow.
Geschlechtskrankheiten
Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.
Einziges mischbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativs überzeugen kann.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2 1/2 Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.
Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
General-Depôt für Deutschland:
Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Inserationspreis 1 1/2 pro 4sp. Petitzeile.
Zu Insertionen in der seit dem 15. Nov. v. J. zum Zollverein gehörenden Provinz Schleswig-Holstein empfehlen wir die täglich erscheinende, zu amtlichen Anzeigen berechnete
Flensburger Norddeutsche Zeitung.
Dieselbe ist in Schleswig-Holstein weit verbreitet und wird wegen ihrer entschieden, schon seit Jahren eingehaltenen preussensfreundlichen Tendenz auch vielfach in den alten Provinzen gelesen.
Preussische Geschäftsleute, die ihr Geschäft auf das neue Zollvereinsgebiet ausdehnen wollen, werden in unserm Blatte mit Erfolg inserieren; tüchtige Agenten können von uns nachgewiesen werden.
Wer sich mit den Verhältnissen in den neuen preussischen Provinzen bekannt machen will, findet in der „Flensburger Norddeutschen Zeitung“ reichhaltigen Stoff in zuverlässigen Nachrichten aus allen Theilen der Elbherzogthümer, namentlich auch in vielfachen Original-Artikeln aus und über Nordschleswig.
Exped. d. Flensb. Nordd. Ztg.
Abonnementspreis 1 Thlr. 12 Sgr. pr. Qu.

Binden, Alleeabäume, mit schöner Krone, pro Stamm 10 Sgr., sind in der Baumhülle zu Murchin (Poststation) vorrätig, ebenso alle Arten Obstbäume, Forstpflanzen u., Ablage franko Bahnhof Anklam.
von Homeyer.
!! Beachtenswerth !!
Der Ausverkauf meines Gold- und Silberwaarenlagers bis zum 1. Oktober zu den billigsten Preisen Schulzenstraße 8, 1 Treppe.
R. Richter.

Größtes Musikalien-Lager, Billigstes Musikalien-Abonnement,
ganz neu eingerichtetes **Musikalien-Leih-Institut mit Ramien,**
Prospecte und Bedingungen gratis.
Léon Saunier's
Buch- u. Musikalienhandlung,
Mönchenstraße 12 am Rossmarkt.

Musikalien! Spottbillig!!
Garantie für Ren, tadellos und elegant!
Vollständige Opern für Piano 4 1/2 Thlr.
Keine Potpourri, Fantasia oder Arrangements.
1) Barbier v. Sevilla, 2) Don Juan, 3) Fidelio 4) Figaro's Hochzeit, 5) Freischütz, 6) Liebestraut, 7) Lucia di Lammermoor, 8) Mäurer und Schloffer, 9) Nachtwandlerin, 10) Norma, 11) Deron, 12) Stumme v. Portici, 13) Weiße Dame, 14) Zampa, 15) Zaubersprüche, a 1/2 Thlr.
7 Opern nach Wahl zusammen 3 Thlr., alle 15 Opern zusammen 6 Thlr!
Opern Potpourri, leicht und brillant
1) Trombadour, 2) Norma, 3) Robert, 4) Stradella, 5) Martha, 6) Eugenien, 7) Regimentstochter, 8) Traviata, 9) Schöne Helena, 10) Wälsch, 11) Gerselstein, 12) Robinson Crusoe, einzeln a 1/2 Thlr.
alle Potpourri zusammen nur 2 Thlr!!
Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt!!
Henry Engel in Hamburg.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorrätig; ebenso jetzt eine Parthie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Rossmarkt 6, 2 Tr.
Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplett, fehlerfrei.

Die Kunstschätze Wiens, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Berger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Weltpanorama**, eine Gallerie der neuesten Reisen und Abenteuer bei allen Nationen der Welt. 48 Theile in 12 Bänden nur 1 1/2 Thlr. **Carl Vogt**, Naturgeschichte der Thiere. 2 gr. Oktavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Das echte Buch der Welt**, gr. Prachtw. mit 48 sauber color. Stahlstichen n. 100 Illust. Quart. eleg. geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bände, groß Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 1 Thlr. **Der Feiertag**, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlst. 20 Sgr. 1) **Humboldt's Kosmos**, Original-Ausgabe; 4 Bde., elegant; 2) **Humboldt's Ansichten der Natur**; 3) **Erzähler's Reisen im Orient**, gr. Oktav. Alle drei Werke zus. 3 Thlr. **Der Ehespiegel** (versteigert) 15 Sgr. **Deutsches Album**, gr. Oktav mit 50 prachtvollen Stahlstichen, worunter 10 sauber col., 1 Thlr. **Meyer's Universum**, mit vielen prachtvollen Stahlst., gr. Quarto. Halbbd. 40 Sgr. **Ferdinand Schmidt**, Geschichte der alten und neuen Deutschen Vaterlande für Jung und Alt, 4 starke Bde. mit Kupfern. 1865. Ladenpreis 4 Thlr., elegant gebunden 1 Thlr. **Sophie Schwartz**, Romane aus dem Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämtliche Werke**, illustriert, neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlst. in reich vergoldeten Prachtbde. 2) **Unterhaltungs-Magazin**, über 100 Romane, Novellen etc. mit 125 Illust. Quart.; beide Werke zus. nur 2 1/2 Thlr. **Wolfgang Menzel**, Ausgewählte Sammlung der vorzüglichsten National-Gejänge aller Völker. 722 Seite gr. Oktav. 1866 eleg. geb. 26 Sgr. **Feierstunden**, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen etc., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. 1) **Memoiren einer Vorette**, 2) **einer leichten Person**, 3) **eines Kammermädchens**. Diese 4 Werke mit Bildern zus. nur 58 Sgr. **Gabriel's Jugendzeitung**. Ladenpreis 2 1/2 Thlr., nur 18 Sgr. **Lebensuhr**, Abels-Verizon der preussischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 4 Thlr. Die Fortsetzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit feiner lithogr. Abbild., 45 Sgr. — **Dr. Heinrich**, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankheiten. 1 Thlr. **Memoiren der Ninon de Lenclos**, 2 Bde. 1 Thlr. 1) **Lessing's Werke**, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Jaroslav**, Enthüllungen aus Russland. 3 Bde. gr. 8°. Ladenpreis 4 1/2 Thlr. Diese 2 Werke zusammen 1 Thlr. **Malersische Natur-Geschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prächtig color. Kupfern, Prachtbde. 50 Sgr. 1) **Schmidt**, großes Wörterbuch der deutsch. Sprache. 2) **Thieme**, engl.-deutsch und deutsch.-engl. Wörterbuch, beide zusammen 36 Sgr. **Schönheits-Album**, 25 Photographien von Frauengruppen in reizender Stellung verfertigt nur 2 Thlr. **Kaulbach-Album**. Original-Zeichnungen v. B. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quarto, eleg. geb. 36 Sgr. 1) **Don Quixotes Leben und Abenteuer**, 2) **Illustrirter Hausfreund** 2 Bde. mit 10 prächt. Stahlst., 3) **Gesch. u. Beschreibung der Mormonen**. Alle 3 zus. 1 Thlr. **Das Weltkall**, naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde., elegant 2 Thlr. **Liebesabenteuer des Chevaliers**, **Fantasia**, 3 Bde., gr. Oktav, 1 1/2 Thlr. **Casanova's** Mem. iren, vollständigste deutsche illustrierte Prachtausgabe in 17 Bänden groß Oktav, nebst der Bilder-Gallerie von 100 Kupfertafeln, 8 Thlr. **Bibliothek der besten englischen Romane** (deutsch), 12 Bde. Ladenpreis 8 Thlr., nur 1 Thlr. **Dr. Morel**, das Geheimnis der Zeugung 1 Thlr. **Chronik scandalöse**, 4 Bde. 1 Thlr. **Gallerie amoureuse**, 2 Thlr. **Non plus ultra**, 1 Thlr. Roman eines öffentlichen Mädchens, 2 Thlr. **Musée secret**, dargestellt in Kunstblättern, 2 Thlr. **Galante Abenteuer** etc., mit verfertigten Illustrationen, 2 Bde. 2 Thlr. **Gros oder Wörterbuch der Liebe** etc., 2 Bde. 2 1/2 Thlr. **Therese philosophie**, 1775, nur 2 Thlr. **Theatre de Gaillard**, 3 Thlr. **Caroline et Saint-Hilaire** ou les patains du palais royal, 2 Vol., 3 Thlr. **Hic et Hec**, 3 Thlr. **La legende Joyeux** 3 Thlr. **Le redian levé**, 3 Thlr. **Memoires de Suzon**, 2 Thlr. **Le Portier de Chartreux**, 3 Thlr. **Aus dem Leben eines jungen Mannes** und einer schönen Frau, Pendant zum Herrn v. S. 2 Bde., 2 Thlr. **Dr. Warsten**, die Heilung geheimer Krankheiten und selbstverschuldeten Schwächen, 24 Sgr. **Neue Frauenschule**, 3 Bde. 4 Thlr. **Groscurt's Geschichte**, 1 Thlr. **Dr. Dumas-Luge**, neu entdecktes Geheimnis, schöne und geistreiche Kinder, Knaben und Mädchen, nach Willkür zu erzeugen, 15 Sgr. **Das Noviziat**, 3 Bde. 4 Thlr. **Karitäten**, sehr pilant, 3 Bde. 4 Thlr. **Schiller-Album**, neues, elegantes, 2 Bände, 1600 Seiten. Ladenpreis 5 Thlr., elegant, nur 20 Sgr. **Memoiren der Berliner Demi-monde**, 4 Bde., 1 Thlr. **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. **Der Papst im Unterrock**, 2 Bde., 2 Thlr. Die Verschönerung in München, 2 Bde., 2 Thlr. **Leben einer Sängerin**, 2 Thlr. Die Verschönerung von Berlin, 2 Thlr. Die galanten Geheimnisse Hamburgs, 6 Bde., 3 Thlr. Das neue Decameron, sehr pilant, 2 Bde., 2 1/2 Thlr. Denkwürdigkeiten des Herrn v. S. 2 Thlr. **Joh's Memoiren**, 4 Bde. 1 Thlr. **Zeitgen. und Minna**, 4 Bde., 1 Thlr. **Ein Scandal**, 1 Thlr. **Julien's Ergebnisse**, 2 Bde. mit Kupfern, 3 Thlr. **Hamburger Brochüren** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. Die neue **Johstade**, (vorzögl. humorist. Buch) mit Kupfern, 10 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, (deutsch), 125 Bde., nur 4 Thlr. **Schiller's** sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bde.; 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Die Schätze der deutschen National Literatur in Wort und Bild**. Prachtwerk mit 90 Illustrationen nachstehender Künstler herausgegeben unter Mitwirkung von Gutzlow, Palleste, Brachvogel. Alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. **Musikalien**. **Opern-Album**, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentschüler, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust (Martha), alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Moser, Jungmann, Mendelssohn, Bartoldy, Richards u. s. w. **Euphros** 4 Thlr. **Schubert**, Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang u. s. w. zus. nur 1 Thlr. **Gratis** außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrierte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis. **Jeder** **Sigmund Simon** in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31.

Abonnements-Einladung

auf ein
neues, liberales Kirchenblatt!

Im Verlage von **Louis Lipski** in Wollin erscheint vom 1. Oktober ab monatlich 2 Mal und ist durch alle Post-Anstalten zu beziehen:

Die Union,

Kirchenblatt für die evangelischen Gemeinden Norddeutschlands.

Redakteur:

L. Fensch, Prediger an St. Nicolai in Wollin.

Abonnementspreis bis Ende d. J. 7 1/2 Sgr., vom 1. Jan. 1869 ab halbjährlich 15 Sgr. Mit dem hiermit in's Leben tretenden Kirchenblatte, das sich vorwiegend an die Gemeindeglieder wendet, soll einem dringenden Bedürfnis unserer von wichtigen kirchlichen Fragen beschäftigten Zeit abgeholfen werden. Es hat sich neben einer kräftigen und entschiedenen Vertretung der Union und ihrer Interessen im Gegenseitigen zu allen unberechtigten unprotestantischen Sonderbestrebungen auf dem Gebiete der Kirche die Geltendmachung einer besonnenen liberalen Wissenschaft, die Aufklärung, Anregung und Erwärmung des Volks in Sachen des Christenthums und der deutsch-protestantischen Kirche zur Aufgabe gestellt und rednet sonach auf eine freundliche, entgegenkommende Aufnahme aller derer, die kirchliches Interesse und Verstand haben und sehnlichst wünschen, daß dasselbe auch anderweitig erweckt werde.

Bei **G. Kummer** in Leipzig ist erschienen und zu haben in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken:

Des Adlers Ausflug.

Zeitgeschichtlicher Roman

von
Emald von Kalenberg.

Vier starke Bände oder acht Halbbände. 8. geh. Preis 5 Thlr. 10 Sgr.

Jeder Preuss und nationale Deutsche, Jeder, welcher dem Fluge des norddeutschen Adlers mit Begeisterung und Opferfreudigkeit folgte, oder in klein-staatlicher Enge und Sorge um seine gefährdeten Sonderinteressen mit Widerstand und Mißtrauen die großen Ereignisse über sich hinwegbrausen sah, Jeder, Freund und Feind der vollendeten Thatfachen, muß dies Buch lesen, welches ein allbekannter und beliebter Schriftsteller, unter der vorläufigen Umkleidung der Pseudonymität, einzig und allein zu dem Zwecke und in der Form eines spannenden Romans geschrieben hat, um das Volk aufzuklären.

Dieser Roman stellt das entschleierte, weltgeschichtliche Drama des Jahres 1866 in seinen vorhergehenden offenen und geheimen Aktionen und Akteuren, ohne Coullissen und Verkleidung dar, zeigt in den treu geschilderten, ihres täuschenden Dekorums entäußerten, innerlich überlebten und morschen Zuständen fest, wie unhaltbar sie geworden und dem Aufstürmen des Volksgeistes im Jahre 1848 mit fremder Hilfe wohl widerstehen, nicht aber Bestand behaupten konnten vor dem nationalen Aufstrome einer sich zur Führung berufen fühlenden Macht, welche, als wirklicher, solider Kern einer künftigen, deutschen Nation gereift war, und jetzt den Kampf um die neue Gestaltung eines achtungsgebietenden, einheitlichen Deutschlands ausnahm.

Wenn das kleinstaatliche, die Stellung und Politik einer Großmacht nachahmende Dasein in seinem Hof-, Regierungs- u. Volksleben, den launenhaften, willkürlichen Handlungen des zum Geleze gestempelten Selbstwecks, sowie in seinem auf Kosten der großen Menge begünstigten Parasitenthum jemals von einem Schriftsteller lebensgetreu und in allen charakteristischen Situationen und Personen geschildert worden ist, so ist es in diesem Roman geschehen, von dem die Kölnische Zeitung gleich beim Erscheinen der Anfangslieferung der Ansicht war: „daß der Verfasser seine gründlichen Studien gemacht zu haben scheint, und man auf das Ganze ebenso gespannt sei, als die Enthüllungen Manchem unbehaglich sein dürften.“

Niemand wird diesen, mit wirkungsreichem Humor gewürzten, originellen Roman ohne große Spannung lesen, der Freund wird sich daran begeistern und über Vieles Aufklärung und Einsicht gewinnen, der Gegner wird schweigend die Wahrheit der geschilderten Zustände zugeben und den poetischen Theil des Romans als künstlerisch und fesselnd anerkennen müssen. Preußen selbst aber sollte der allgemeinsten Verbreitung dieses Buches, in gerechter Würdigung desselben, Vorschub leisten, denn mehr als alle offiziöse Publizistik vermag dieser Roman die nationale Politik der jetzigen preussischen Regierung vertrauensvoll und volksthümlich zu machen.

Vorräthig in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken!

Die Kunstdrechslerei

von **F. R. Weybrecht**, Schulzenstraße 37,

Hof parterre,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach schlagender Neuheiten und Reparaturen all und jeder Art.

Eine Kuchschleife, 5 1/2" groß, ohne Abzeichen, Reitsperd, 16 Jahr alt, steht zum Verkauf. Näb. Artillerie-Kaserne, Stube 56, Mittags von 12—2 Uhr.

DACHPAPPE

Asphalt etc., empfiehlt in bekannter Güte. Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Die Maschinenfabrik von Schröder und Niederhülse, Berlin, Weinmeisterstr. 14, empfiehlt

Transportable

Dampfmaschinen

mit Röhrenkessel von 2—10 Pferdekraft, sehr stabil und zweckmäßig gebaut.

Dampfmaschinen u. Dampfessel
jeder Größe, Pläne zu industriellen Anlagen, sowie Neubauten und Reparaturen werden prompt und billig angefertigt.

Schwindtsucht (Ausgehrung, Lungenstich) heilt durch erfolgswährende Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).

Victoria-Crème.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crème Fleden, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crème ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle. Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Fälschungen und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria-Crème gesteuert ist und unsere Firma mit eingetragener Schrift enthält. Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Sgr. und 1 Thlr.

Kamprath & Schwartze,

Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten in Leipzig.

Aleutisches Depot für Stettin bei **Hermann Voss.**

Schöne große Dabersche Karloffeln, die Metz 1 Sgr. 6 Sgr. Louisenstraße Nr. 19, Hôtel de Russie, **C. Cziesl.**

Staatslivreen

in allen Farben und Facons, bestehend in Mänteln, Ueberziehern, Interims- u. Leibrocken, Stallanzügen, Bläsch, Sammet-, Däffel-, Tuch- und Wollleiderhosen, Gamaschen, gestreifte und Treffe, welchen empfiehlt die Livree-handlung von

A. J. Levy in Berlin,
Poststraße 21.

Nach Angabe der Größe und Figur werden Bestellungen pünktlich effectuirt.

Sämmtliche Gattungen Kalender pr. 1869 von Trowitzsch und Sohn sind erschienen, sowie auch der kleine

Haus-Kalender,

Preis 5 Sgr., welchem ein nach dem Datum geordnetes Jahrmarkt-Verzeichniß beigelegt ist.

Müller & Sohn,
Schulstraße 1.

Bibel von 7 Sgr. an, Neue Testamente von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten **Chr. Knabe** im Gefellenhause, Elisabethstraße 9.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentim** (S. New's Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als Krippen, Wasserleitungsröhre, Reservoirs, Fußbodenbeläge etc. etc. und hält Lager hiervon. Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solche Preise. Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentim, Maurermeister,
Wallstraße 31.

Stettiner Stadt-Theater

Freitag, den 25. September 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Spiele mit dem Fener.

Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Buttl.

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Ak. von Offenbach.

Abgang und Ankunft

der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommernsdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 Min. fr. u. 11 U. 20 Min. Bm.
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 6 U. früh.
Botenpost nach Neu-Tornow 5 U. 50 Min. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zallchow 11 U. 45 Min. Bm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommernsdorf 11 U. 55 Min. Bm. u. 5 55 Min. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 Min. Bm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 Min. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 Min. Bm.
Kariolpost von Pommernsdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Zallchow n. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornow 5 U. 45 Min. fr., 11 U. 55 Min. Bm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zallchow n. Grabow 11 U. 30 Min. Bm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommernsdorf 11 Uhr 50 Min. Bm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Bm.

Bahzüge.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 Min. Morg. II. 12 U. 45 Min. Mittags. III. 3 U. 51 Min. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 Min. Abends.
nach Stargard: I. 7 U. 30 Min. Morg. II. 9 U. 58 Min. Bm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 U. 32 Min. Bormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 Min. Nachm. V. 7 U. 35 Min. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 Min. Abends. In Althamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pylitz und Rangark, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pylitz, Babin, Swinemünde, Gammeln und Trepstow a. R.
nach Gollnow und Gollberg: I. 7 U. 30 Min. Morg. II. 11 U. 32 Min. Bormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 Min. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 U. 45 Min. Morg. II. 1 U. 30 Min. Nachm. III. 3 U. 57 Min. Bm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 Min. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 Min. Morg. II. 11 U. 25 Min. Bm. (Courierzug). III. 4 U. 50 Min. Nachm. IV. 10 U. 58 Min. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 15 Min. Morg. II. 8 U. 30 Min. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 Min. Bm. IV. 3 U. 44 Min. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 Min. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 Min. Abends.

von Gollnow und Gollberg: I. 11 U. 54 Min. Morg. II. 3 U. 44 Min. Nachm. (Gizug). III. 9 U. 20 Min. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 Min. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Gizug).

von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 Min. Morg. II. 9 U. 30 Min. Bm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 15 Min. Abends.